



Achtung: Dieser Fuchs ist ein Lockvogel! Er macht Werbung für die Werkhalle. Sieht aus, als wäre ihm das voll peinlich, oder? Muss es aber gar nicht. Denn die Werkhalle ist ein spannender Veranstaltungsort, den man kennen sollte, wenn man im Unionviertel lebt. Oder drum herum. Oder noch weiter weg. Da drinnen hat schon eine Menge stattgefunden. Zum Beispiel Filmdrehs mit flauschigen Füchsen und kuschligen Katzen. Wirklich wahr. Mehr ab Seite 16

Jubilarisches

Früher technische Versuchsanstalt, heute Vorzeigeprojekt: Der Union Gewerbehof wird 40 Jahre alt. Wie er wurde, was er ist, und was noch werden soll.



Seite 4

Historisches

Jochen Nähle erzählt, was früher geschah im Eck Rheinische/Huckarder Straße. Und verrät, was sein Opa Fritz damit zu tun hat.



Bildquelle: ThyssenKrupp Konzernarchiv

Seite 10

Gemischtes

Nicht repräsentativ und doch typisch Union Gewerbehof: Wer hier so lebt und arbeitet. Oder auch: Menschen, Tiere, Impressionen.



Seite 22

100 JAHRE
U-TURM

100 YIL U
KULESI

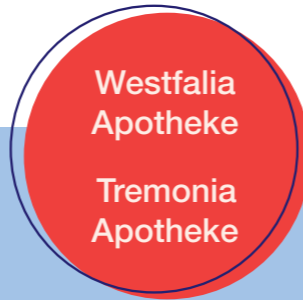
100 AÑOS
TORRE U

Uタワー
100 周年



07.06.26

JUBILÄUMSFEST UND
FAMILIENSONNTAG IM
DORTMUNDER U



Wohnortnahe
Rundumversorgung:

Ihre Apotheken in Dorstfeld

Arzneimittel-Versorgung einfach,
sicher, schnell!

Noch nie war die Versorgung mit Arzneimitteln so schnell und so einfach wie heute in Dorstfeld und Umgebung!

Sie finden uns fußläufig in der Nähe Ihrer Wohnung für eine persönliche Beratung!

Wir beliefern Ihre Verordnungen, egal ob klassisch auf Papier oder digital per Gesundheitskarte.

Sie erreichen uns per Telefon oder Mail, wenn der Weg zu uns zu weit ist.

Sie können Ihre Verordnung aber auch digital über unsere eigene Apotheken-Bestell-App übermitteln. Sie finden die Westfalia-Tremonia-App kostenlos in Ihrem AppStore.

Jetzt neu: Unsere Bestell-App



- ✓ Neue Verordnungen sofort sehen
- ✓ E-Rezepte direkt an uns senden
- ✓ Medikamente vorab für Sie bestellt
- ✓ Alternativen bei Lieferengpässen

Westfalia-Apotheke und Tremonia-Apotheke



Noch einfacher können Sie diesen Link nutzen, um Ihre Verordnung digital zu uns zu schicken. App laden, Karte an das Handy halten und Rezept zu unserer Apotheke schicken!

Jetzt Bestell-App
downloaden



QR-Code scannen
und direkt zur App

Wir freuen uns, Sie versorgen zu dürfen!

Herzliche Grüße
Ihr Team der Tremonia und Westfalia Apotheke

Westfalia Apotheke Hülgestraße 23, Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe dreht sich ein Großteil der Beiträge um den Union Gewerbehof. Aus gutem Grund: Er feiert in diesem Jahr Jubiläum! 40 Jahre ist es her, dass eine Handvoll Leute die leerstehenden Gebäude an der Huckarder Straße „besetzten“, um sie zu neuem Leben zu erwecken.

Heute ist der Gewerbehof mit fast 70 ansässigen Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor für den Bereich westlich der Dorstfelder Brücke. Mit den lauschigen Frühjahrs- und Sommer-Flohmärkten und der Werkhalle als Veranstaltungsort gibt es zudem kulturelle Magneten auf dem Hof, die viele Menschen in diesen Bereich des Unionviertels ziehen.

Auch die Unionviertelzeitung ist auf dem Hof zuhause. Sie wird hier gestaltet, getextet und herausgegeben. Es ist uns eine Freude, diesen besonderen Ort einmal ausführlich vorstellen zu können!

Jochen Nähle, der sich in jeder Ausgabe der Unionviertelzeitung einem historischen Thema widmet, hat sich angeschaut, was vor der Gründung des Union Gewerbehofs auf dem Gelände zwischen Huckarder und Rheinischer Straße passierte. Auch ganz schön spannend. Und dann gibt es noch die Texte von Lani und Lotte zu entdecken, die im Schreibworkshop „Vollgetextet“ entstanden sind. Diesmal schmecken sie nach Vanille und Erdbeere, nach Mango und mehr. Kurzum: nach Sommer!

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr Team der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeberin:
InWest eG, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP),
Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Redaktion: (redaktion@unionviertel.de) Anne Hüsken

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Anne Hüsken,
Jochen Nähle, Ellen Rohleder

Texte: Anne Hüsken (wenn nicht anders gekennzeichnet),
Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Fotos: Anne Hüsken, bzw. privat
(wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de):
Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003

Anzeigen-/Redaktionsschluss f. d. Herbstaussgabe:
20. Juli 2026

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design
www.fortmann-rohleder.de

Druck: LUC GmbH
auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)
4.200 Expl. – Juni bis August 2026

Happy Birthday, Union Gewerbehof!

Die Bezirksbürgermeisterin gratuliert

Astrid Cramer ist seit 2023 die Bürgermeisterin des Bezirks Innenstadt-West, zu dem das Unionviertel gehört und damit auch der Union Gewerbehof. In der Ausgabe 67 unserer Zeitung hat sie uns im Interview verraten, dass der Hof ein Lieblingsort von ihr im Viertel ist. Da haben wir sie jetzt einfach mal gefragt, ob sie ein paar Worte zum Jubiläum schreiben möchte. Hat sie gemacht. Danke schön auch!

„Meine persönlichen Erinnerungen mit diesem Ort reichen nun auch schon über zwei Jahrzehnte zurück und sind vielfältig: eine Geburtstagsparty im Saal des Zentrums für Gehörlosenkultur e.V., ein Workshop zum Schreiben von Pressemitteilungen mit David Schraven im Seminarraum

des Union Gewerbehofs, die Aquaponik-Anlage der Urbanisten vor der Grünen Halle, Mittagessen und Kaffee im Hofcafé mit meinen Kindern, Geocaching hinterm Haus, inzwischen unzählige Mitgliederversammlungen meiner Partei und andere politische Veranstaltungen sowie Geschirr-Pop-up-Outlets in der Werkhalle und nicht zuletzt natürlich die Trödelmärkte ... Neidisch war ich auch immer auf die Menschen, die hier täglich arbeiten dürfen – mitten in der Stadt und doch grün und irgendwie idyllisch.

Der Union Gewerbehof bringt Menschen zusammen und ist nicht mehr wegzudenken. Danke, dass es euch gibt und ihr hier weitermacht!“



Astrid Cramer beim Frühlingfest Ende April

Sammlung für das Gast-Haus

Rucksäcke für das wenige Hab und Gut, das man noch hat. Und Jogginghosen für Damen und Herren, gerne schlicht und bequem. Das sind die Sachen, die gerade von den Gästen der Obdachlosen-Initiative besonders benötigt werden. Danke an alle, die spenden! Abgabeort: Gast-Haus e.V., Rheinische Straße 22, Spendenzeiten: vormittags täglich von 8–11 Uhr, nachmittags Mo–Do von 16–20 Uhr

Nachtrag: In der letzten Ausgabe der Unionviertelzeitung gab es einen Beitrag über das 30-jährige Jubiläum des Gast-Hauses. Eine Leserin vermisste dabei die Erwähnung von Pfarrer Reinhart Ellbracht, der als Initiator gilt und zusammen mit weiteren 8 Gemeindemitgliedern den Verein Gast-Haus Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V. gründete. Hiermit sei er genannt und wertgeschätzt!



Außen grün, innen bunt

40 Jahre Union Gewerbehof

Der Union Gewerbehof ist eine grüne Oase im urbanen Raum. Mit anderen Worten: voll schön da. Ja, da lässt es sich leben und vor allen Dingen: arbeiten. In kleinen, mittleren und großen Büros, in Ateliers und Werkstätten – und gerne auch mal unter freiem Himmel. An einem Tisch im Schatten der Platanen oder auf einer Bank in der Sonne. Kaum vorstellbar, dass das hier mal eine heruntergekommene ehemalige technische Versuchsanstalt von Hoesch war.



Im Projekt Handfest wurde 1996 u.a. die Gemeinschaftsküche gebaut – hier die Holzständerkonstruktion für einen runden Raumteiler mit Lehmausfachung Foto: Handfest-Archiv



Als ich im Spätsommer 2013 das erste Mal durch die Innenhöfe des Union Gewerbehofs geschlendert bin, war ich geflasht von der Schönheit des Ortes. Schönheit nicht im gerüschten Sinne, sondern Schönheit, die aus dem Zusammenspiel von locker gebändigtem Grün, alter Backsteinarchitektur, rostigen Relikten und kreativen Details entsteht.

An jenem Sommerfest-Sonntag habe ich noch eine Hof-Führung von Hans-Gerd – damals noch Herr Nottenbohm – mitgemacht, der jede Menge Geschichte und Geschichten zum Besten gab. Die Führung endete vor einer großen Doppeltür in einer Gemeinschaftsküche, die eine weibliche Bau-truppe namens „Handfest“ in den 1990er Jahren gebaut hatte. Ein paar Monate später war das Büro hinter der Türe meines.

Hans-Gerd Nottenbohm kann so viel über den Hof erzählen, weil er von Anfang an dabei war. Also auch bei der Hausbesetzung, mit der es vor 40 Jahren losging. Wobei: Die Besetzung war eher rechtlicher Natur als gesellschaftlicher Aufstand. Und

deshalb gibt es aus den ersten Tagen des Union Gewerbehofs auch keine Bilder, auf denen bemalte Betttücher aus den Fenstern hängen, Türen verrammelt sind, vermummte Leute auf dem Dach rumkraxeln. Schon gar nicht von Polizeieinsätzen und Leuten, die weggetragen werden. Wie langweilig.

Gar nicht langweilig. Denn die Geschichte des Hofes zeigt, wie man es schafft, sich durch Vernetzung, Eigeninitiative und öffentliche Anschubfinanzierung am eigenen Schopf aus der Misere zu ziehen. Und die war groß: 1986 sah es arbeitstechnisch im Ruhrgebiet nicht gut aus. Die Arbeitslosigkeit war hoch, unter Arbeiter:innen wie Akademiker:innen. Wieder einmal standen die Zeichen auf Strukturwandel. Doch wohin wandeln, wenn die alten Pfade ins Nichts führen?

Ein Sektor, auf dem große Hoffnungen ruhten, war der Umweltschutz, der seinerzeit noch in den Kinderschuhen steckte. Auf diesen Bereich setzte auch das „Entwicklungszentrum Dortmund“: Durch die Entwicklung umwelt- und sozialverträglicher

Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sollten neue Arbeitsfelder im Umweltbereich erschlossen werden – und Menschen für diese neuen Bereiche qualifiziert und damit wieder in Arbeit gebracht werden. Das EWZ wurde von einem Verein getragen, dem die Stadt, der DGB und Einzelgewerkschaften, Unternehmen, Kirchenkreise, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, das Arbeitslosenzentrum u.a. angehörten.

Begonnen hat das EWZ mit 5 ABM-Stellen am Sunderweg. In Räumlichkeiten von Hoesch, mit einer Büroausstattung von der Stadtverwaltung. In nur einem Jahr schaffte man es, dort mehr als 24 Leute in verschiedenen Projekten und Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Arbeitsbedingungen zu beschäftigen. Weil es am Sunderweg schon bald zu eng war und zudem Werkstätten für Aus- und Fortbildung gebraucht wurden, stand ein Umzug an.

Angeboten wurde ihnen anno 1986 das heutige Ausbildungszentrum des Handwerks auf dem Hoesch-Gelände, aber das schien allen dann doch eine Nummer zu groß und allzu jottwede. Super dagegen fand man die ehemalige technische Versuchsanstalt an der Huckarder Straße: einen leerstehenden Gebäudekomplex in U-Form, oben Büros, unten Werkstätten. Innenstadtnah und ÖPNV-Anschluss um die Ecke. Und so nahm man sich, was gar nicht zur Auswahl stand. „Wir sind an die Schlüssel gekommen“, grinst Hans-Gerd

Damals auf dem Hof: geselliges Beisammensein nach Feierabend, Hans-Gerd Nottenbohm (Mitte sitzend), dahinter Mitgründer Hans Algermissen Foto: Martin Hiddemann





Anfang der 1990er wurden die neuen Holzfenster eingesetzt. Foto: Martin Hiddemann

Nottenbohm. „Also sind wir rein und haben losgelegt.“ Irgendwann habe dann der Werkschutz spitzgekrigelt, dass die ganze Aktion illegal war, und man wurde freundlich herauskomplementiert.

Das also war die lautlose Besetzung und ihr unspektakuläres Ende. Ein paar Wochen später gabs die Schlüssel zurück – und einen offiziellen Nutzungsvertrag von Hoesch. Das Gute daran: Man musste keine Miete zahlen. Das Schlechte daran: Man musste Betriebskosten zahlen. Und die waren immens, weil man werkseigenen Strom beziehen musste, der an die Ecklöhne der Metallindustrie gekoppelt war. Einfach zu DEW wechseln ging nicht, weil das Netz von Hoesch eine andere Amplitude hatte. „Da wäre uns alles um die Ohren geflogen“, so Nottenbohm.

Trotz der teuren energetischen Nabelschnur zu Hoesch richtete man sich auf dem Gelände ein, nutzte sogar bald wei-

tere Gebäudeteile, weil die Gemeinschaft durch Unternehmensgründungen wuchs. Zunehmend wurde aber auch klar: Für eine dauerhafte Nutzung mussten die Gebäude von Grund auf renoviert werden. „Das war schon eine echte Bruchbude“, erzählt Nottenbohm. Nach intensiven Verhandlungen ist Hoesch bereit, zu verkaufen. Und so wird im Herbst 1988 die frisch gegründete Union Gewerbehof GmbH Eigentümerin sämtlicher Gebäude um den Platanenhof herum. Das Stammkapital von 100.000 DM haben die fünf Gesellschafter eingebracht, die sich aus den Akteuren des Hofes rekrutieren. Um den ganzen Renovationaufwand und den Kaufpreis stemmen zu können, gab es Finanzhilfen aus dem Programm „Zukunftsinitiative Montanregionen“ und Bankdarlehen.

Und dann wird in die Hände gespuckt. Mit viel Eigenleistung der ansässigen Betriebe werden die Gebäude unter Nutzung ökologischer Baustoffe und Techniken renoviert.

Fenster, Sanitärbereiche und Heizungsanlage werden erneuert, die Dächer stellenweise repariert. Die Struktur der Gebäude bleibt weitmöglichst beibehalten. Für das Ergebnis gibt's 1992 im Landeswettbewerb „Umweltverträgliches Bauen im Bestand“ den ersten Preis.

Martin Hiddemann, auch ein Mann der ersten Stunde, erinnert sich noch gut an die Phase der Renovierung. Zwischendurch hätte der Innenhof wie eine Müllhalde ausgesehen, all das herausgerissene Zeug stapelte sich dort. Lachend erinnert er sich an den Schrotthändler mit dem – französisch auszusprechenden! – Namen Albert. Der kam regelmäßig vorbei und kürzte die rausgerissenen Rohre mit einem Gas-Sauerstoff-Brenner vor Ort ein, um sie auf seinem Karren abtransportieren zu können. Leise geht anders.

Martin kam durch eine ABM auf den Hof und machte sich hier später mit einer Tischlerei selbstständig. Der Hof ist für ihn bis heute ein zweites Zuhause. Seine liebste Zeit war die, als im ganzen Innenhof noch Handwerksbetriebe angesiedelt waren. Tischler, Klempner, Maler, Schlosser, Gas-Wasser-Sanitär und Co. Bester Tag der Woche: Freitag. Da hat man sich gemeinsam draußen in den Hof gesetzt und mit einer Kiste Bier das Wochenende eingeläutet. Und mit Nagelkloppen! Den Zusammenhalt damals, dieses Miteinander, das fehlt ihm heute ein bisschen auf dem Hof. Soll ich ruhig so schreiben.

Mittlerweile sind aus den Werkstätten im Innenhof Büros geworden – Strukturwandel auch hier. Die einzigen Orte mit lauten Maschinen und dem Geruch von Holz und Handwerk sind derzeit die EWEDO-Werkstatt und die offene Werkstatt der



Vor und nach der Aufstockung: das Magazin-Gebäude

Urbanisten. Beide Werkstätten liegen in dem Bereich, den der Union Gewerbehof erst später dazugekauft hat. Mit der heutigen Werkhalle samt Anbau, dem Magazinegebäude und den gegenüberliegenden Räumlichkeiten verdoppelte sich damals die zu vermietende Fläche.

Der Werkhalle haben wir ein eigenes Kapitel gewidmet (ab S. 16), aber auch über die anderen Gebäude lässt sich einiges erzählen. Zum Beispiel über das ehemalige Magazinegebäude, das im Hof-Jargon „die Erweiterung“ heißt. Ursprünglich ein Flachdachbau mit zwei Etagen, heute mit einer anspruchsvollen Aufstockung, die von dem Architekturbüro geplant wurde, das die Räumlichkeiten dort oben auch anfangs bezog. Im hinteren Anbau der Werkhalle befand sich ursprünglich eine Versuchsschmelzanlage von Hoesch – heute gibt es dort eine wundersame Kombination von Großraumbüros und Minioffices.

Mit dem damaligen Kauf kam auch der zweite Innenhof dazu, dessen Charme eher industrieller Natur ist, der durch wilden Wein und bunte Türen aufgehübscht wird. Bis 2020 wurde dieser Hof gen Westen von einer gewaltigen Halle aus Stahl vom angrenzenden HSP-Gelände getrennt. Dass alle hier diese riesige grüne Wand vermissen, klingt skurril, ist aber so. Aus den Büros der Erweiterung konnte man den Abriss verfolgen – und irgendwann war da nichts mehr und gab den Blick frei auf ein noch größeres Nichts, das sich bis Dorstfeld erstreckt. Offene Flanke, irgendwie komisch. Mittlerweile hat die Natur das Gebiet erobert, Büsche, Bäumchen und Buddleja sind schön anzuschauen. Sehr schön sogar.

Apropos Umwelt: 1997 konnte man sich endlich von der energetischen Nabelschnur zu Hoesch lösen – durch ein eigenes Blockheizkraftwerk (die erste Kraft-Wärme-Kopp-

lung in Dortmund!) und ein Energiespar-Contracting mit der DEW. Heute bezieht man selbstredend Ökostrom. Für die nahe Zukunft gibt es schon ein Energiekonzept, dass mit Sonja Witkowski von Fraunhofer Umsicht entwickelt wurde. Für die Grundlast wird es Wärmepumpen geben, für die Spitzenlast arbeitet die Kraft-Wärme-Kopplung zu. Auf die Dächer sollen Solarpaneele für die Stromversorgung und den Betrieb der Wärmepumpen. Angesichts der Größe des Gewerbehofs ein umfangreiches Projekt und eine gewaltige Investition.

Widmen wir uns nach den bewohnten Gebäuden nun dem geistigen Überbau: Das ist der Gedanke vom solidarischen Wirtschaften. Alle Mieter:innen auf dem Union Gewerbehof zahlen Miete – je größer das Büro, desto mehr, klar. Alle Mieten fließen in den Unterhalt des Gesamtprojekts. Und so kann man selbst mit dem kleinsten Eigenanteil die gesamte gemeinschaftliche



DIE BESTEN GESCHICHTEN AUF DER STRASSE

Soziales, Kultur, Geschichten von hier.

3,50 Euro – die Hälfte für unsere Verkäuferinnen und Verkäufer.

Jeden Monat neu. Nur auf der Straße.



DAS STRASSEN MAGAZIN

Instagram: /bodo_ev
Facebook: /bodoev

DER PARITÄTISCHE International Network of Street Papers

www.bodoev.de



Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de



Mieter schützen Mietern nützen!

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

Kampstr. 4 (nahe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund

Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16

Hotline: 0231 - 55 76 56-56

Umbau . Sanierung . Neubau .

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbH
 Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
 t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

Aktuelles rund um die Rheinische Straße - - 4 x im Jahr frei Haus



Unterstützen Sie
 die **Unionviertel**
zeitung
 mit einem Förderabo
 oder Geschenkabo

www.unionviertel.de/unionviertelzeitung

Sie bestimmen den Preis (ab 60 €) - Bestellung: info@inwest-do.de

PLUS - MINUS ELEKTROBAU GMBH

TEL: 0231 - 83 09 77
 FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE

Infrastruktur des Hofes nutzen. Die Küchen auf den Etagen, die große Kantine mit Kaffeevollautomat im Hauptgebäude. Die sanitären Anlagen. Die Außenbereiche mit Tischen, Stühlen und Bänken. Man hat die Möglichkeit, Meetingräume zu reservieren, Equipment zu mieten und vieles mehr.

Im Zweifel auch eine harte Währung, aber in erster Linie einfach nur schön ist der zwischenmenschliche Austausch. Ein Gespräch, und man merkt, dass andere dieselben Bürokratieprobleme haben – oder aber eine Lösung, auf die man nie gekommen wäre. Ein Plausch in der Sonne kann Blockaden im Kopf lösen und einen auf neue Ideen bringen. Ein Kaffee in der Kantine, und man hat einen Menschen kennengelernt, mit dem man zusammenarbeiten kann – oder einfach mal abends rausgehen. Ach ja: Lieben fürs Leben wurden hier auch schon gefunden.

„Die Heterogenität des Hofes ist selten.“ sagt Hans-Gerd Nottenbohm. Das sei wertvoll, besonders in einer Zeit, in der die meisten Menschen nur noch in ihren eigenen Blasen unterwegs sind. Tatsächlich ist es schon ein bunter Mix, der hier am Hof arbeitet. Es gibt viele Soloselbstständige, kleinere und größere Unternehmen und auch einige gemeinwohlorientierte Vereine. An die 70 Unternehmen sind es zur Zeit. Es gibt Berufe, die häufiger vorkommen – Fotograf:innen beispielsweise, Designer,



Flohmarkt noch im Schatten der riesigen grünen Halle auf dem HSP-Gelände, die 2020 abgerissen wurde

IT-Menschen und Psycholog:innen. Von den Stadtplanern, die einst sehr stark auf dem Hof vertreten waren, sind noch zwei vor Ort – dafür aber mit vielen Mitarbeitenden: StadtRaumKonzept und die Planungsgruppe Stadtbüro. Aus der EWZ hervorgegangen ist EWEDO und immer noch an Bord. Weitere Hofbewohner:innen stellen wir ab S. 22 vor!

Gewuppt wird der Union Gewerbehof von Menschen, die diesen Ort lieben und leben. Wie Hans-Gerd Nottenbohm und seine Frau Hannelore. Und jetzt Doro Schmüling, die in ihre großen Fußstapfen getreten ist. Sie hat Hof-DNA, Stallgeruch oder wie man das auch nennt. Ist früh auf den Hof gekommen, hat hier eine Maurerlehre gemacht, als einzige Frau in der Bauhütten-Truppe. Danach Architektur studiert.

Mit dem allwissenden Hans-Gerd im Hintergrund und einem kleinen Team vor Ort managt sie alles, was so anfällt. Das lässt sich grob in drei Kategorien packen: Vermietung der einzelnen Büros und der drei Veranstaltungsräume, Instandhaltung des gesamten Gebäudekomplexes und der



Außenanlagen, Visionen erarbeiten und umsetzen für die Zukunft des Ortes. Denn so etwas wie der Union Gewerbehof ist kein Selbstläufer.

Die Leitplanken sind gesetzt in Sachen Umwelt und sozialem Miteinander. Wer da foul, ist raus. Auch an dem Bestreben, Gründungen zu unterstützen, Bürogemeinschaften zu initiieren und expandierende Firmen durch geschicktes Raummanage-

ment auf dem Hof zu halten, wird sich nichts ändern. Wieder verstärkt auf der Agenda: mehr Miteinander und mehr Kultur. Könnte spannend werden.

Zum Schluss noch mal zurück zu Hans-Gerd Nottenbohm. Bevor der sich endgültig an den schönen Niederrhein zurückzieht, ist es vielleicht endlich geschafft, woran er schon so lange arbeitet: die GmbH in eine Genossenschaft zu überführen.



Foto: Martin Hildemann



Doro damals mit Che, der Leitern hochklettern konnte – heute mit Hannelore und Hans-Gerd beim Frühlingsfest

„Die Leute müssen ein bisschen stolz sein können, hier zu sein.“

Hans-Gerd Nottenbohm

vhs.Dortmund

Lern Dich glücklich!
Die vhs macht's möglich!

START

Noch nicht gestartet?

Jetzt informieren und anmelden!

Sprachen, Kreativität, digitale Kompetenzen, berufliche Weiterbildung oder Gesundheit – bei der vhs.dortmund finden Sie das passende Angebot.

Workshops, Vorträge, Kurse oder Bildungsurlaube – kompetent, vielfältig und bezahlbar.

vhs.Dortmund
Kampstraße 47 / 44137 Dortmund
T: (0231) 50-2 47 27 / F: (0231) 50-2 24 31
vhs.dortmund.de / vhs@dortmund.de



QR-Code scannen für mehr Infos



Stadt Dortmund Kulturbetriebe



Der Innenhof Bildquelle: Hüttenzeitung, 1936, ThyssenKrupp Konzernarchiv



Chemielabor Union, 1969 Bildquelle: ThyssenKrupp Konzernarchiv

40 Jahre Union Gewerbehof

... hört sich nach fast ewig langer Zeit an. Ist es natürlich irgendwie auch, besonders wenn man die aktuellen bewegten Zeiten im Auge hat. Andererseits sind vierzig Jahre nur ein kleiner Zeitraum in der Geschichte des Standorts im Dreieck Rheinische und Huckarder Straße.

Die Rheinische Straße war von Anfang an eine wesentliche Achse der Industrie der Stadt. Vom Westentor bis zur Dorstfelder Brücke prägten die Brauereien, nach Westen dann die 1872 gegründete Dortmunder Union mit ihrem Werk das Bild. Da aber der Bierdurst schon vor der Eisen- und Stahlindustrie bestand, taucht im historischen Brauerverzeichnis Deutschland bereits 1859 der Name Gottfried Kramberg auf. Er hatte an der Ecke Rheinische und Huckarder Straße eine Brauerei errichtet, die in den folgenden Jahrzehnten ausgebaut wur-

de und öfters den Namen wechselte, u.a. Stern-Brauerei, Genossenschaftsbrauerei, Glückauf-Brauerei, bis sie 1912 als Dortmunder Bürgerbräu AG firmierte. 1920 endete der Brauereistandort mit der Fusion mit der Ritterbrauerei AG. Das Dortmunder Einwohnerbuch 1924 führt dort die Fritz Lorenz AG Kakao-, Schokolade- und Bonbon-Fabrik auf, über die jedoch nichts weiter bekannt ist.

Die Ära des Stahls begann dagegen erst 1872 mit der Gründung des Stahlwerks Union, einem Zusammenschluss mehrerer Unternehmen der Montanindustrie der Region. Die Einführung des Thomas-Verfahrens 1880 und die Errichtung von drei Hochöfen brachten der Stadt einen enormen wirtschaftlichen Boom, der sich in Zuwanderung und reger Bautätigkeit niederschlug. Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten AG übernahm 1910

das Werk der Hüttenunion und startete Anfang der 1920er mit dem Bau mehrerer Gebäude des heutigen Union Gewerbehofs. 1933 kam es dann zum Zusammenschluss der Union mit dem Stahlwerk Phoenix in Hörde zur Dortmund-Hörder Hüttenunion, die nach dem Krieg mit Auflagen der Alliierten fortgeführt wurde. Die Brauerei gab es nicht mehr, und so entstand dort ein Labor, in dem die warmen Stahlproben über ein Rohrsystem im Halbstundentakt ankamen und von Chemikern in kürzester Zeit analysiert wurden. Die Ergebnisse wurden dann per Fernschreiber direkt an die Schmelzöfen zurückgeschickt.

Zum Labor gehörten auch eine Dreherei und eine Schlosserei, in der mein Opa Fritz Chef war. Und da zu jedem neuen Werksteil auch ein Pfortnerhaus gehörte, gab es das ab 1951. Oft habe ich ihn nach der Frühschicht mit Oma Luise dort abgeholt,

gab es doch dann immer eine „gemischte Tüte“ am nahen Kiosk an der Alten Radstraße. Nach der Stilllegung der Hochöfen der Union im Jahr 1963 wurden die Proben von Phoenix und Westfalenhütte ins Labor gefahren. Das Ende der Ära der Stahlproduktion in Dortmund bedeutete 1983 auch das Ende des ehemals en Hoesch-Labors.

Immerhin lebt der Brauereibezug weiter: Die Hobbybrauer von „Brautum“ sind auf den Craftbeer-Zug aufgesprungen und brauen heute in den alten Kellergewölben ihre Biere. Und da jeder im Lande für den Eigenverbrauch 200 Liter steuerfrei produzieren darf, bleibt noch genug für die Hoffeste übrig.

Text: Jochen Nähle,
mit Dank an den Historiker Matthias Dudde



Die alten Kellergewölbe werden heute wieder zum Brauen genutzt.

Fotos: David Chebbi (Archiv UVZ)



Briefkopf der Glückauf-Brauerei, Quelle: Brauereimuseum Dortmund

Ende des 19. Jahrhunderts wird das Druckverfahren der Lithographie genutzt, um auf Geschäftsbriefen die Größe, Bedeutung und Seriosität des Unternehmens zu dokumentieren. Schornsteine zeigen technischen Fortschritt, Dynamik und Modernität, Abbildungen von Preismedaillen die Qualität der Produkte. Dass dabei die Darstellung nicht immer mit der Realität übereinstimmt, wird in Kauf genommen. Dies gilt auch und besonders für die Größe der kleinen Brauereien.



o.: Das ehemalige Pfortnerhäuschen beherbergt heute jede Menge Briefkästen.

re.: Den Kiosk vorm Werkstor der Union gab es noch bis in die 1980er Jahre.

Fotoquelle: U. Hatzfeld: Trinkhallen DO 1985 (Archiv UVZ)



KINO IM U

MAI

- DI. 05.05. 18:00 Uhr **The Long Walk**
- FR. 08.05. 20:00 Uhr **Plastic Fantastic**
- DI. 12.05. 18:00 Uhr **No Hit Wonder**
- DI. 19.05. 18:00 Uhr **WALL•E – Der Letzte räumt die Erde auf**
- FR. 22.05. 20:00 Uhr **Koyaanisqatsi**
- DI. 26.05. 18:00 Uhr **Die leisen und die großen Töne**

JUNI

- DI. 02.06. 18:00 Uhr **Emilia Pérez**
- FR. 05.06. 20:00 Uhr **Ausser Atem**
- DI. 09.06. 18:00 Uhr **Ein fast perfekter Antrag**
- DI. 16.06. 18:00 Uhr **Max von der Grün Film: Schichtwechsel**
- DI. 23.06. 18:00 Uhr **Wuthering Heights**
- FR. 26.06. 20:00 Uhr **Matter out of Place**
- DI. 30.06. 18:00 Uhr **Karla**

Im Juli und August legt das Kino im U eine Sendepause ein. Ab dem 02.09. sind wir wieder für euch da!

Feierabendfilm	Arthouse	Queerfilmnacht
Kinoklassiker	Eventkino	Lokalkino

Eintritt: 8 € / 5 € ermäßigt

Alle Infos zum Programm und Tickets:
dortmunder-u.de/kino-im-u

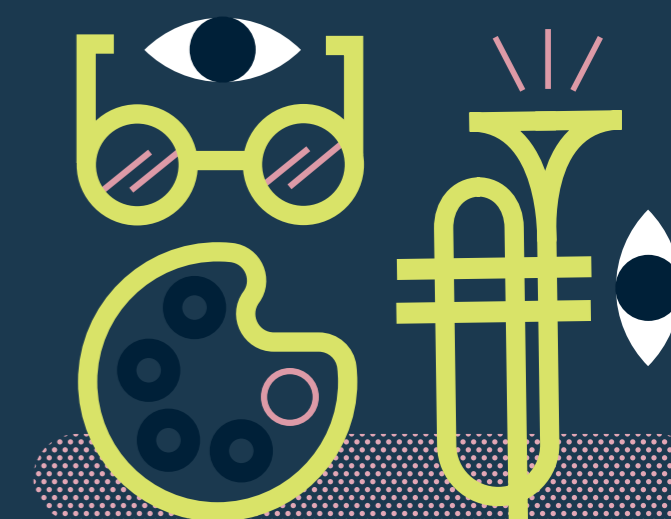


JEDEN DONNERSTAG
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

FÜHRUNGEN FILME KONZERTE LESUNGEN




KLEINER FREI TAG

→ JEDEN DONNERSTAG



ANMELDUNGEN ÜBER:
KLEINERFREITAG@STADTDO.DE

Alle Infos zum Programm:
dortmunder-u.de/kleiner-freitag



Alt und Jung gegen rechts

Von blockaDO initiiert, findet an jedem letzten Freitag des Monats auf dem Wilhelmplatz eine Gegenveranstaltung zu den „Heimat-abenden“ der Neonazis in der Thusneldastraße statt. So auch am 24. April, als ca. 200 Leute unter dem Motto „Schluss mit den Nazitreffen in Dorstfeld“ ein freundlich-buntes Gegenfeuerwerk zu den Nachwuchsrekrutierungen der Rechtsextremen zündeten.

Ulla Maria Wartmann von den OMAS GEGEN RECHTS Dortmund-West beschreibt den kreativen Protest: „Applaus von allen Seiten für: die Lieder der „Oldkehlchen“, die Reden, die Gedichte, als Höhepunkt eines von Nelly Sachs. Applaus für die Mitmachaktionen, die Karten und Sticker einer Künstlerin aus Wetter. Die Trommlerinnen, allesamt im Enkelinnen-Alter, wurden ebenfalls begeistert beklatscht; die Schmalzstullen (vegan), die die OMAS feilboten, gingen weg wie warme Semmeln. Der Stadtteilladen WILMA stellte Tische und Stühle, verkaufte Getränke zum Selbstkostenpreis, half, wo Not an der Frau war. Das war – unisono und nicht nur die OMA-Meinung – ein großartiger Abend in Dorstfeld, der Kraft fürs Weitermachen gab und den Zusammenhalt stärkte.“



Foto: Usula Maria Wartmann

Der dritte 1. Mai am Unionsalon

Das Hammerwetter machte den „Kampftag der Arbeiter:innen“ zu einem friedlichen und chilligen Familien- und Nachbarschaftsfest. Getränke und Gegrilltes, Kuchen und Pikantes gab es auf Spendenbasis – man konnte dafür geben, was man wollte. Solidarität in lecker, der Carrot Cake ein Traum! Im Außensitzbereich des Salons und auf dem angrenzenden Spielplatz war ein buntes Eltern-Kind-Gewusel und natürlich durfte ein Kinderschminkstand nicht fehlen. Auf der teilgesperrten Adlerstraße konnte man an Bierischen essen und reden oder Livemusik lauschen. Wer dann doch noch politisch werden wollte, konnte sich am Stand der FAU Ruhr (ein basisdemokratischer Gewerkschaftsverband) informieren. Ein 1. Mai wie im Bilderbuch!

Handwerkerforum in der Werkhalle

SPARBAU ist seit Jahren ein wichtiger Auftraggeber für Planungs-, Bau- und Handwerksunternehmen in Dortmund. 2026 sind Investitionen in Höhe von 40,5 Millionen Euro für Modernisierung und Instandhaltung vorgesehen. Ein Schwerpunkt: Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung von CO2-Emissionen. Beim

Offene Ateliers am 4. und 5. Juli

Einmal im Jahr öffnen Künstler:innen in ganz Dortmund ihre Ateliers. Dabei gibt es spannende Blicke hinter die Kulissen, interessante Gespräche und oft auch Kaffee, Kekse und Co. Man bekommt einen tollen Einblick in die lebendige Kunstszene der Stadt – und natürlich kann man auch ein Kunstwerk kaufen, wenn man sich schockverliebt oder klaren Kopfes eine Geldanlage sucht.

Damit man idealerweise bei allen einmal hineinschauen kann, wird die Aktion auf zwei Wochenenden verteilt. Die Ateliers im Westen der Stadt sind in diesem Jahr am ersten Juliwochenende geöffnet. <https://offene-ateliers-dortmund.de/kunst2026>

Folgende Künstler:innen rund um die Rheinische Straße sind mit dabei (Stand bei Druckschluss):

- Susanne Lilienfeldt**, *Grafik, Druckgrafik, Malerei, Zeichnung* – Atelier Lilienfeldt Design, Johannesstraße 10a Hinterhof
- Claudia Quick**, *Installation, Skulptur, Plastik, Objekt, Malerei* – Atelier Claudia Quick, Humboldtstraße 47
- Aron Schmidtke**, *Grafik, Druckgrafik, Skulptur, Plastik, Objekt, Zeichnung* – Friedrichstraße 62
- Michael Lach**, *Fotografie, Malerei, Zeichnung* – Friedrichstraße 94
- Osman Xani**, *Malerei* – Atelier Art-DO, Lange Straße 66
- Atelier Schreinerei**, *Malerei, Skulptur, Plastik, Objekt, Zeichnung* – Falkenstraße 6a (Hinterhof)
- Mrika Bergmann**, *Grafik, Druckgrafik, Malerei, Fotografie* – Atelier, Rheinische Straße 134
- Eveline Kulik**, *Fotografie, Installation, Kunst am Bau / im öffentlichen Raum* und **Gerhard Kurtz**, *Fotografie* – Projektraum Fotografie, Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10–12
- Babette Martini**, *Objekte, Grafik, Art* – Atelier, Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10–12
- Anke Droste**, *Fotografie, Malerei, Grafik, Druckgrafik* – Wittener Straße 18, Seiteneingang links

Handwerkerforum am 16. April stellte SPARBAU die Eckdaten der Jahresplanung sowie die anstehenden Projekte vor. Zudem bot die Veranstaltung Gelegenheit zum Austausch über Ablauf, Koordination und zukünftige Anforderungen bei gemeinsamen Vorhaben. „Die Umsetzung dieser Projekte erfordert die gute Zusammenarbeit der beteiligten Gewerke. Das ist die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Wohnungen zum Wohle unserer Mitglieder“, sagte Dr. Christian Jaeger, der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft.

Good news aus der Straße Zur Vielfalt

Vor einem Jahr wurde Richtfest gefeiert, im Juli soll es endlich eröffnet werden: das interkulturelle Zentrum des VMDO mit einer Kita in Erdgeschoss und Souterrain. Oben unterm Dach gibt es ein psychomotorisches Zentrum als Ort der Förderung und Inklusion. In den Etagen darunter befinden sich Beratungsräume, flexibel nutzbare Gruppenräume für Workshops, Fortbildungen und Vereinsarbeit – und ein Begegnungscafé! Für die Ausstattung dieser 3 Etagen gab es im März von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW eine Förderung in Höhe von 93.200 Euro.

VOLLGETEXTET

Spaghetti- Eis

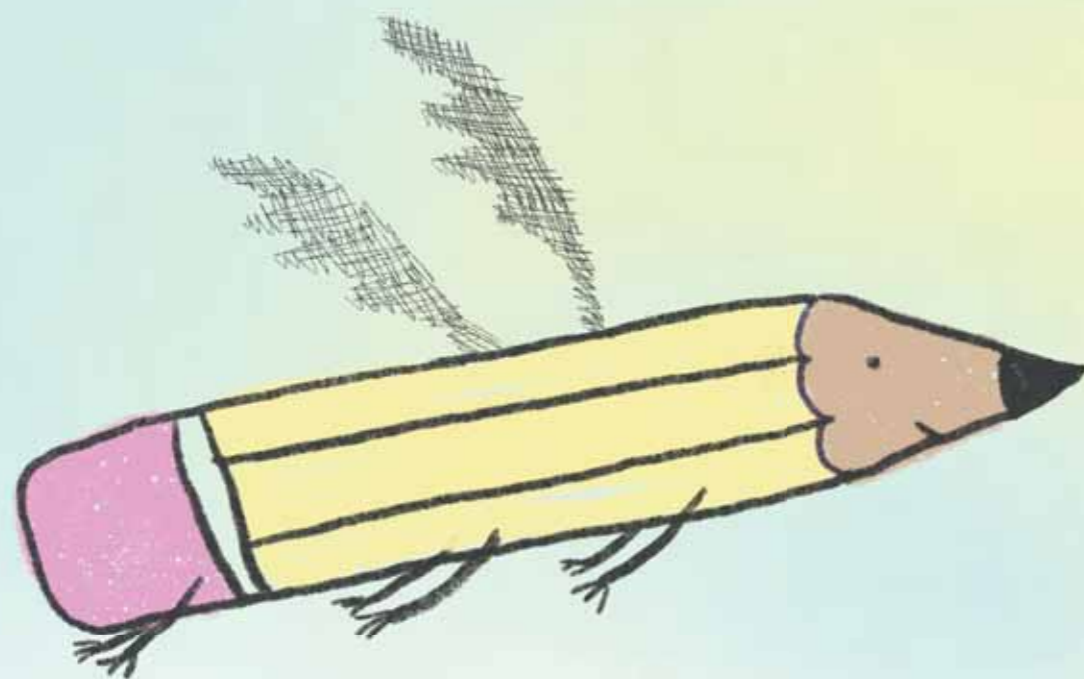
Hier kommt die mögliche Entstehungsgeschichte des Spaghetti-Eises:
Vielleicht war es bei den alten Römern. Oder im Mittelalter, man weiß es nicht.
Wahrscheinlich war es in Italien. Hier aß man gerne Spaghetti.
Zu jeder Tages- und Nachtzeit. Nur nicht in einer Jahreszeit: dem Sommer.
Der Sommer war heiß und drückend und die Leute hatten Lust auf Spaghetti.
Allerdings: Warmes Essen hätte ihnen gerade noch gefehlt! Die erste Idee war,
das Gericht einzufrieren. Das schmeckte aber nicht so richtig.
Doch schließlich kam ein Kind, möglicherweise ein Mädchen, eher aus Spaß auf
die Idee, Spaghetti aus Eis zu machen. Die Eisdielen nahmen die Idee begeistert
auf. Die "Spaghetti" machten sie aus Vanilleeis. Bald sprach sich eine zweite
Idee herum, nämlich die Tomatensoße, die bisher als misslungenen i-Tüpfelchen
auf dem Eis thronte, durch Erdbeersoße zu ersetzen. Als dann auch noch weiße
Schokolade statt Parmesan über das Eis gestreut wurde, war der Hit unter den
Eisbechern fertig: das Spaghetti-Eis.

Text: Lani, 12 Jahre

Kukumba

Während die Leute ungeduldig auf ihr Eis warten, steht Frieda stumm an der Schaufensterscheibe der Eisdielen und drückt ihre Nase fest an das Glas. Sie kann sich kein Eis leisten, aber träumen darf man ja wohl. Besonders ein Eisbecher hat es ihr angetan. Er heißt Kukumba und besteht aus Mango, Blaubeere und Waldbeere. Da kommt plötzlich die nette Eisverkäuferin heraus und reicht ihr lächelnd einen Becher. Frieda schaut sie ungläubig an, probiert aber vorsichtig. Genießerisch schließt sie die Augen. Sie weiß sofort, was sie da in der Hand hält: Kukumba! Und es schmeckt noch besser, als sie dachte. Aber woher weiß die Verkäuferin, was sie sich gewünscht hatte? Mit ihrem Eisbecher in der Hand läuft sie fröhlich hüpfend nach Hause.

Text: Lotte, 12 Jahre



DER SCHREIBWORKSHOP



Im Schreiblabor "Vollgetextet" treffen wir uns regelmäßig für ein buntes Wörterwirbeln im Kopf!
Wir schreiben gemeinsam Geschichten, dichten und denken, fantasieren oder verarbeiten Erlebtes.
Dabei helfen wir uns gegenseitig mit Ideen weiter und lernen den ein oder andern Kniff für eine tolle Story!
Wir freuen uns auf alle neuen Mitschreiber:innen.
Meld dich gerne an, wenn du zwischen 10 und 14 Jahren alt bist :)
Das ganze ist kostenlos und nicht weit vom Unionviertel im benachbarten Kreuzviertel (Kreuzstraße 41).
Also schreib eine Mail an: pina.wenzel@jugendstil-nrw.de und bring deinen Kopf, deine Kreativität
und deine Lust am Schreiben mit!!

Ein Projekt von: **jugendstil nrw** - gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund als Kulturrucksack-Projekt

Workshopleitung, Illustration & Layout der Doppelseite: Pina Mirall ©



Foto: Juliane Enßle

Ein Kapitel für sich: Die Werkhalle

Veranstaltungsort auf dem Union Gewerbehof

Eine Halle für alle. Bis zu 200 Menschen können hier Kunst und Kultur erleben, diskutieren und studieren, feiern oder forschen. Grundsätzlich ist alles möglich, man freut sich auch über ungewöhnliche Nutzungsideen. Nur private Feiern sind nicht angedacht, denn passend zum Gewerbehof soll es auch in der Werkhalle nicht ums Ich gehen, sondern ums Wir.

Foto: Sarah Rauch (Archiv UVZ)



Foto: FH Dortmund / NAW, NRW (Archiv UVZ)

„Postmontane Location im Industrial Style. Ambiente-Ort mit nonchalantem Touch. Unpräntiöser Place im Kreativquartier“ – so könnte man die Werkhalle guten Gewissens in einem Hochglanzprospekt betexten. Aber das passt zum Union Gewerbehof so gut wie ein Hummer-Soufflé mit Prosecco-Jus. Nennen wir sie also einfach einen tollen und ungewöhnlichen Veranstaltungsort für 2 bis 200 Leute.

Warum die Werkhalle hier ein Extrakapitel bekommt? Weil sie der öffentlichste Teil des Union Gewerbehofs ist und von allen gemietet werden kann, nicht nur von der Hof-Gemeinschaft. Und weil sie die Kraft hat, Menschen zu bewegen, über die Dorstfelder Brücke hinauszudenken – und vor allen Dingen auch: hinauszugehen. In den wilden Westen des Unionviertels, wo es immer schon etwas schwieriger war, wo man sich immer wieder neu erfinden musste. Und im Sich-neu-Erfinden ist die Werkhalle ziemlich gut.



Foto: Janet Hoffmann

Von außen ahnt man das spezielle Ambiente da drinnen nicht. Unspektakulär sieht das ehemalige Magazingebäude aus. Kantiger Kasten, gelbgrün gestrichen, davor eine ausladende Stahltreppe, die hoch in den ersten Stock führt. Hat man die erklommen und betritt die Halle, ist da erst mal eines: jede Menge Raum.

400 Quadratmeter Grundfläche. 7 Meter hohe Decken. Auf dem Boden ein Schachbrettmuster aus gelben und roten Fliesen. Betonsäulen entlang der Innenseite. Eine doppelreihige Fensterfront gen Osten.

Schaut man genauer hin, beginnt die Halle zu erzählen. Von dem, was hier einmal war. Da sind zum Beispiel diese schweren

alten Stahltüren, signalrot gestrichen. „Schmelzofen Trafo“ steht auf der linken, „Schmelzofen Umrichter“ auf der rechten Tür, und ein Blitz warnt vor Hochspannung. Heute lagern dahinter Stühle, Stehtische, Pulte und weiteres Equipment für die Halle, früher verbargen sich dort Transformatoren und Stromrichter der Versuchsschmelzanlage von Hoesch, die sich im Anbau befand.

Blickt man hoch zu den Säulen, entdeckt man eine Krananlage, die so aussieht, als würde sie heute noch funktionieren. Wer weiß? Könnte spannend sein für Theateraufführungen, zum Beispiel. Aber wir sind ja gerade beim Thema „damals“ und da war das so: Mit der Anlage konnte man die Lkw be- und entladen, die unten im Erdgeschoss einfuhren. Dafür ein nicht unwichtiges Detail: ein großes Loch im Boden. Genauer: Im vorderen Bereich der Halle gab es nur Luftraum, gesichert durch ein Geländer. Um mehr Hallenfläche nutzen zu können, wurde 2010 eine

PROGRAMM HIGHLIGHTS IM KEUNINGHAUS ↓

- 06.06.2026 ↗ HOUSE OF NAMUS
- 20.06.2026 ↗ TANZFOLK
- 25.06.2026 ↗ KULTURELL LEBEN: KEIN LAND FÜR NIEMAND
- 11.07.2026 ↗ DA HABEN WIR DEN SALAT // KONZERT SUKINI & BAND
- 14.07.2026 ↗ KOSHER SWING BAND // KLEZMER-KONZERT
- 17.07.2026 ↗ BEST OF QUEERSLAM
- 19.07.-08.08.2026 ↗ NORDSTADTSOMMER
- 19.07.2026 ↗ INTERKULTURELLES GEBET + KULTURPROGRAMM
- 20.07.-24.07.2026 ↗ WORKSHOPS & PROJEKTE IM KINDER & JUGENDBEREICH
- 28.07.-01.08.2026 ↗ ZIRKUSTHEATER STANDART + GAMING-WOCHE
- 29.07.2026 ↗ MITMACHTÄNZE MIT REGINE REINBACHER
- 31.07.2026 ↗ DISCO FÜR ALLE
- 04.08.-07.08.2026 ↗ SPORTAKTIONSWOCHE IM KINDER- & JUGENDBEREICH
- 06.08.2026 ↗ SOMMERFEST
- 08.08.2026 ↗ TANGO ARGENTINO
- 10.08.-20.08. ↗ SOMMERSCHACH

@KEUNINGHAUSOFFICIAL
 @KEUNINGHAUS
 WWW.KEUNINGHAUS.DE

 keuning .haus
 Dietrich-Keuning-Haus
 Leopoldstraße 50-58
 44137 Dortmund



Decke eingezogen. Wo genau, das verrät ein Blick auf den Boden: Beton statt Fliesen im Eingangsbereich der Halle.

Die Reliefs an der oberen Hälfte der Wände und zwischen den Fensterreihen sind keine Relikte aus der Montan-Ära, das ist auf den ersten Blick klar. Und genau das macht die Halle so speziell. 2012 war's, als die FH Dortmund einen Außenposten für den Fachbereich Architektur suchte. Mit der Halle vom Gewerbehof wurde man fündig und richtete dort die Holz- und Modellbauwerkstatt ein. Unter all den Arbeiten, die hier entstanden, waren auch die Architekturmodelle, die man in der Vertikalen anbrachte. Ganz schön ungewöhnlich.



Ungewöhnlich schön, fanden die Leute vom Union Gewerbehof und beließen die Modelle aus Ytong an den Wänden, als die FH 2017 auszog. Und noch etwas wurde aus der Fachhochschul-Ära übernommen: der Name „Werkhalle“. Passt ja auch perfekt.

Zu guter Letzt wären da noch der Fisch und die Uhr, die Worte und das Wandtattoo. Und all die anderen Sachen, die hier so an die Wände und Säulen gemalt, gesprayt und gezeichnet wurden und dort bleiben durften. Die erzählen davon, was in der Halle sonst noch so veranstaltet wurde.

Hinter dem höchst wundersamen Wort MAERANITI, das auf eine Säule gesprayt wurde, verbergen sich die Initialen von Künstler:innen, die hier gemeinsam gearbeitet haben. Einer von ihnen hat auch den gelben Fisch oben auf die Stirnwand



Foto: die Urbanisten (Archiv UVZ)

gemalt, der ein wenig surreal wirkt, seit die Co-Worker später eine Uhr in seine Nähe pinselten. Das Wandtattoo schließlich stammt aus der Zeit, als die Werkhalle zum „Möglichkeitsraum“ wurde. Man begriff den Leerstand nach dem Auszug der FH als Chance, etwas für das Gemeinwohl zu tun, für Vernetzung, für gesellschaftliche Pioniere, visionäre Start-ups. Von 2017 bis 2019 testete man gemeinsam mit den Urbanisten und anderen lokalen Akteuren das Potenzial der Halle „unter Laborbedingungen“.

Und so wurde die Werkhalle das, was sie heute ist. Morgen sieht sie vielleicht schon wieder anders aus. Wie gesagt: Sie ist richtig gut darin, sich immer wieder neu zu erfinden.

Die Werkhalle gehört erst seit 1995 zum Union Gewerbehof. Anfangs wurde sie samt Magazingebäude und Anbau nur gemietet. Später, als erhebliche Investitionen nötig wurden, kaufte man das gesamte Ensemble. Zuerst betrieb die Entwicklungswerkstatt Dortmund GmbH (heute EWEDO) in der Halle eine Schlosserei. Über zwei Etagen, das Loch im Boden blieb vorerst. Es blieb auch, als die Artists in Residence den Raum gemeinsam mit dem Theater „Lebendich“, dem Verein „Kulturgut“ und dem Ensemble „Inferno“ bespielten. Als der „Stonetemple“ ein Geheimtipp für Nachtschwärmer wurde und andere Veranstalter andere Veranstaltungen organisierten.

2012 war dann Schluss mit luftig: Das Loch wurde mit einer Betondecke geschlossen. Im Gegenzug schlug man ein Loch in die Wand zum Nachbarhaus. In diesem Haus – Rheinische Straße 143 – hatte man das Erdgeschoss angemietet



Foto: Jessica Lesjak



Foto: Hans-Gerd Nottembhm (Archiv UVZ)

Pop-up-Stores, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Kleidermärkte, Benefizveranstaltungen und vieles mehr.

Die vermutlich flauschigsten aller Events: die Tierpuppen-Filmsets mit Hund, Katze, Maus und Co. des Department of Puppetry Entertainment. Das garantiert lauteste: das erste Heavy-Metal-Festival von Metal Tremonia im letzten Jahr. Das vielleicht aufregendste: der Bürgerdialog zum temporären Drogenkonsumraum um die Ecke. Und einmal, da stand tatsächlich mitten in der Halle eine Burg! Ich schwör's. Weil das Wetter beim Sommerfest so schlecht war, hat man die Hüpfburg kurzerhand oben in der Halle aufgeblasen und die kleinen Kröten in der 1. Etage bespaßt. Wie gesagt: Hier ist man offen für Ideen. Auch für schräge.

So viel zu dem, was war. Was kommt? Man ist gespannt. Noch mal zur Erinnerung: keine privaten Feiern, ansonsten ist erst mal alles denkbar. Also keine Hochzeit – aber vielleicht eine Hochzeitsmesse. Kein 100. Geburtstag – aber vielleicht ein Jahrhundertspektakel. Keine Konfirmation – aber vielleicht ein Chorkonzert. Schluss jetzt – selber spinnen! Die Vermietung der Werkhalle läuft über den Union Gewerbehof, nähere Infos gibt es auf www.union-gewerbehof.de/werkhalle

Vorlesen im Angesicht des Todes

Sein Name ist Coors. Sebastian Coors. An seiner Seite: Saskia Leder. Zusammen entführen sie als „Vorleser NRW“ ihr Publikum in die spannende Welt des Agenten, der es geschüttelt liebt, nicht gerührt. Eine spannende James-Bond-Lesung, bei der Intrigen, Gefahren und Geheimnisse durch Soundeffekte, Klangkolorit und szenisches Spiel erlebbar gemacht werden. 10.6., 18 Uhr im Haus Schulte-Witten, Wittener Straße 3. Anmeldung nötig unter 0231 5023237 oder schultewittenhaus@stadtdo.de. Eintritt frei – Spende erwünscht

Demokratiefestival auf dem Wilhelmplatz

Was wäre der Sommer ohne „Vielfalt lieben, Dorstfeld leben“? Auch in diesem Jahr soll der Wilhelmplatz wieder ein Ort des Zusammenkommens, der Begegnung und des solidarischen Miteinanders werden. Am 26. Juni gibt es ab 11 Uhr ein buntes Programm. Musik, Mitmachaktionen, Spiel und Spaß für Kinder und Familien. Traditionell präsentieren sich auch viele Initiativen, Vereine und Einrichtungen aus Dorstfeld und ganz Dortmund. Für Essen und Trinken ist gesorgt – auf gutes Wetter

wird gehofft. Vorm Abschluss gegen 21 Uhr gibt's noch Punkrock auf die Ohren. Mehr unter www.quartiersdemokraten.de

(Außen)Sprechstunden Seniorenbüro

Die Seniorenbüros der Stadt Dortmund sind kompetente und Anbieter-unabhängige Anlaufstellen für Ältere und Angehörige. Das Büro des Stadtbezirks Innenstadt-West befindet sich im Eugen-Krautscheid-Haus am Westpark, Lange Straße 42, und ist von Mo-Fr immer von 10–12 Uhr geöffnet. Wem der Weg dorthin zu weit ist, kann folgende Außensprechstunden nutzen, zu denen man sich vorher anmelden muss unter 0231 5011340 oder seniorenbuero.west@dortmund.de

Haus der Vielfalt, Zur Vielfalt 21 am 18.6., 14–16 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Hospitalstraße 6 am 3.7., 15–17.30 Uhr (mit Vortrag zum Thema „Smarthome“)

Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15 am 23.6. und 25.8., 15–17 Uhr

Stadtteilladen Wilma, Wilhelmplatz 6 am 25.6. und 27.8., 15–16 Uhr (zusammen mit dem Seniorenbeirat)

Vortrag: Demenz verstehen

Eine Demenzerkrankung verändert das Leben von Grund auf. Für die erkrankte Person und ihre Nächsten ist sie mit vielen Fragen und großer Verunsicherung verbunden. Viele Hürden sind zu meistern. Die kostenfreie Veranstaltung im Mütterzentrum informiert über die verschiedenen Demenzformen, Symptome und Möglichkeiten des Umgangs. Am 9.7. von 16–17.30 Uhr im Mütterzentrum an der Hospitalstraße 6. Um Anmeldung wird gebeten unter 0231 9978960 oder per Mail an buero@muetterzentrum-dortmund.de.

Öffentliche Führungen im U

Man kann sich Kunst einfach angucken. Man kann sich Kunst aber auch erklären lassen, zumindest die Hintergründe. Zur HMKV-Ausstellung „Robotron. Arbeiterklasse und Intelligenz“ gibt es jeden Sonntag und Feiertag eine kostenlose einstündige Führung. Man trifft sich um 16 Uhr am Eingang der Ausstellung auf Ebene 3. Auch zur großen Sonderausstellung „Müll. Eine Ausstellung über die globalen Wege des Abfalls“ des Museums Ostwall im U gibt es öffentliche Führungen. Und zwar jeden

Sonntag um 13.30 Uhr auf Ebene 6. Die Ausstellung kostet 9 und ermäßigt 5 Euro – die Führung ist kostenlos.

Die Geschichte vom „Großen Friedenstifter“

Alle reden vom Krieg – er spricht vom Frieden: Helmut Szymanski erzählt die mündlich überlieferte Geschichte von Deganawidah, einem Propheten der Irokesen, der als Gründer der Konföderation der Five Nations gilt. „Der Große Schöpfer, von dem wir alle abstammen, sandte mich aus, um unter euch den Großen Frieden zu etablieren. Nicht länger sollt ihr euch untereinander töten, und die Nationen sollen aufhören, sich zu bekriegen. Solche Dinge sind böse und er, dein Schöpfer, verbietet es.“ (Zitat: Wikipedia) 17.6. um 18.30 Uhr im Kulturhaus Taranta Babu, Humboldtstraße 44

Frühtanz-Party im FZW

Einfach mal direkt zur Sache kommen: den Dancefloor stürmen, obwohl es draußen noch voll hell ist und der Rewe nebenan noch 3 Stunden geöffnet hat. Na und? Wer früh anfängt, ist früh fertig, Supersache das. Am 27.6. geht's um 19 Uhr los, um

23 Uhr ist Schluss. Oder auch nicht: das Ticket für die Afterparty ist inklusive! FZW, Ritterstraße 20. Alle Styles, alle Epochen, alles dabei: Pop, Hip-Hop, 1990er, 2000er und aktuelle Charts. PS: Ganz schön früh, aber trotzdem erst ab 18 Jahren.

World Music – a cappella, auf Vinyl

Am 8.7. hostet bodo den Sommer am U und bringt Skjella und DJ Martini auf die Bühne. Die Skjellas sind vier Frauen, die Musik aus aller Welt neu arrangieren und dreibis vierstimmig interpretieren. A cappella, also ohne Instrumentalbegleitung. Im Repertoire finden sich südamerikanische Rhythmen, Tänze aus Frankreich, georgische Gesänge, irische Balladen und skandinavische Reigen. Danach hat DJ Martini ein Heimspiel und legt Vinylsound aus aller Welt auf. 19–22 Uhr, Leonie-Reygers-Terrasse / Vorplatz vom Dortmunder U.

Gemeinsamer Mittagstisch

„Gemeinsam isst man weniger allein“ ist eine beliebte Veranstaltung im Dorstfelder Bürgerhaus. Die Idee ist so einfach wie überzeugend: Gemeinsam schmeckt's besser! Deshalb sind alleinstehende Men-

schen jeden 2. Freitag zwischen 12–14 Uhr herzlich eingeladen, an einem gemeinsamen Mittagstisch teilzunehmen. Unkostenbeitrag: 3 Euro. Gesellschaft: unbezahlbar. Die nächsten Termine im Pulsschlag am Vogelpothsweg 15: 5.6., 19.6., 10.7., 24.7., 7.8. und 21.8.

Quiz im Quartier

Eine noch recht junge Veranstaltung im Unionsalon erfreut sich wachsender Beliebtheit: das Quiz! An jedem 4. Samstag im Monat wird im Nachbarschaftstreff am Adlerstraßen-Spielplatz gefragt, gewusst und geraten – und dabei jede Menge Spaß gehabt. Die Teilnahme ist kostenlos, Getränke gibt's auf Spendenbasis. Die nächsten Termine: 27.6., 25.7. und 22.8., jeweils von 19–21 Uhr. Unionsalon an der Siegfriedstraße 14

Termin Bezirksvertretung Innenstadt-West
Das Unionviertel gehört lokalpolitisch zur Bezirksvertretung Innenstadt-West. Deren letzte öffentliche Sitzung vor der Sommerpause findet am 3.6. ab 16 Uhr statt. Getagt wird im Saal der Partnerstädte, Rathaus Dortmund, Friedensplatz 1

Mach deine Freunde happy. Mit Wero.

Sende Geld einfach und schnell.
Jetzt in der App Sparkasse nutzen.

WERO

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Dortmund

natürlich & gesund wohnen

Wir bauen um ...
Viele Sonderangebote und günstige Ausstattungsstücke

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

25 Jahre Wohnen mit allen Sinnen
Nachhaltig – gesund – umweltschonend

Medikationsanalyse

Sie nehmen mehr als vier Arzneimittel ein und fühlen sich trotzdem nicht gut dabei?

Machen Sie mit uns den Check:

- ✓ QR-Code scannen
- ✓ Angaben online eingeben und absenden
- ✓ Wir prüfen Ihre Medikation individuell und fachgerecht
- ✓ Für Sie kostenfrei*

* Die Anspruchsvoraussetzungen finden Sie unter <https://www.ausbuetfels.de/Medikationsanalyse.html>

Menschen. Tiere. Impressionen

Leben auf dem Union Gewerbehof



Hofhunde

First Dog im Frühjahrsflausch: Alma ist eine von einigen Hunden, die auf dem Hof zu Hause sind. Die Regeln sind einfach: draußen an der Leine, drinnen wie's gefällt.



Die wilde 13

Gäbe es ein offizielles Vorzeigebüro im Union Gewerbehof, dann wäre es wohl das mit der Eingangstür Nr. 13. Dank der großen Fensterfront zum Platanenhof ist es nicht nur besonders schön, sondern verkörpert auch perfekt den Gedanken: „Gemeinsam selbstständig arbeiten“. Es beherbergt nämlich eine etwas wilde Mischung Mensch, die wunderbar miteinander klarkommt. Sonja ist Wissenschaftlerin, Marc Gestalter, Sinah Glasperlendreherin und Marco Softwareentwickler (und leider nicht auf diesem Mittagspausen-Foto).



Die Urbanisten

Die Urbanisten haben sich seit 2012 peu à peu auf dem Hof ausgebreitet. Wie eine Pflanze, die sich am idealen Standort aussät. Mittlerweile gibt es das Studio, den Workshopraum, das Freiluftatelier – und natürlich die offene Werkstatt. O-Ton Urbanisten zum Jubiläum des Union Gewerbehofs: „Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, Ideen sprudeln und die Stadt als ein kollaborativer Ort gedacht wird – das ist genau unser Ding. Wir setzen uns für eine gemeinwohlorientierte und zukunftsfähige Stadtentwicklung ein. Wo sollten wir da besser arbeiten als auf einem Hof, der selbst gelebte Stadtkultur ist?“



Foto: die Urbanisten

Apollo Coffee Roasters

André Osthués betreibt neben einem mobilen Barista-Service eine eigene Rösterei und vertreibt seine Spezialitätenkaffees in einem Onlineshop. Leider röstet er nicht auf dem Hof (ach, was wäre das für ein Duft!), sondern macht hier seine Büroarbeiten. André hat sich bewusst für den Union Gewerbehof entschieden, weil der „eine gute Energie“ hat und viele hier „eine Agenda im Kopf haben“. Und weil er es mag, „wenn Leute eine Mission haben, ohne zu missionieren“. Das sind mal Statements.



VERANSTALTUNGSRAUM



DIE WERKHALLE
WWW.UNION-GEWERBEHOF.DE

Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 141 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG Unsere Geschäftszeiten:
Rheinische Straße 37-39 MO geschlossen
44137 Dortmund DI-FR: 14.00-18.00 Uhr
Telefon: 0231 141014 SA: 10.00-14.00 Uhr

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im oder als Gutschein

<input type="checkbox"/> Büro	<input type="checkbox"/> Muttertag
<input type="checkbox"/> Geschäft	<input type="checkbox"/> Vatertag
<input type="checkbox"/> Privathaushalt	<input type="checkbox"/> Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

15. Sommerfest

Flohmarkt*

Essen & Trinken

Sonntag, 13. September 2026
11 - 16 Uhr

Informationen im
Union Gewerbehof,
Huckarder Straße 10 - 12, 44147 Dortmund
*Standanmeldung bis zum 7. September unter
flohmarkt@union-gewerbehof.de

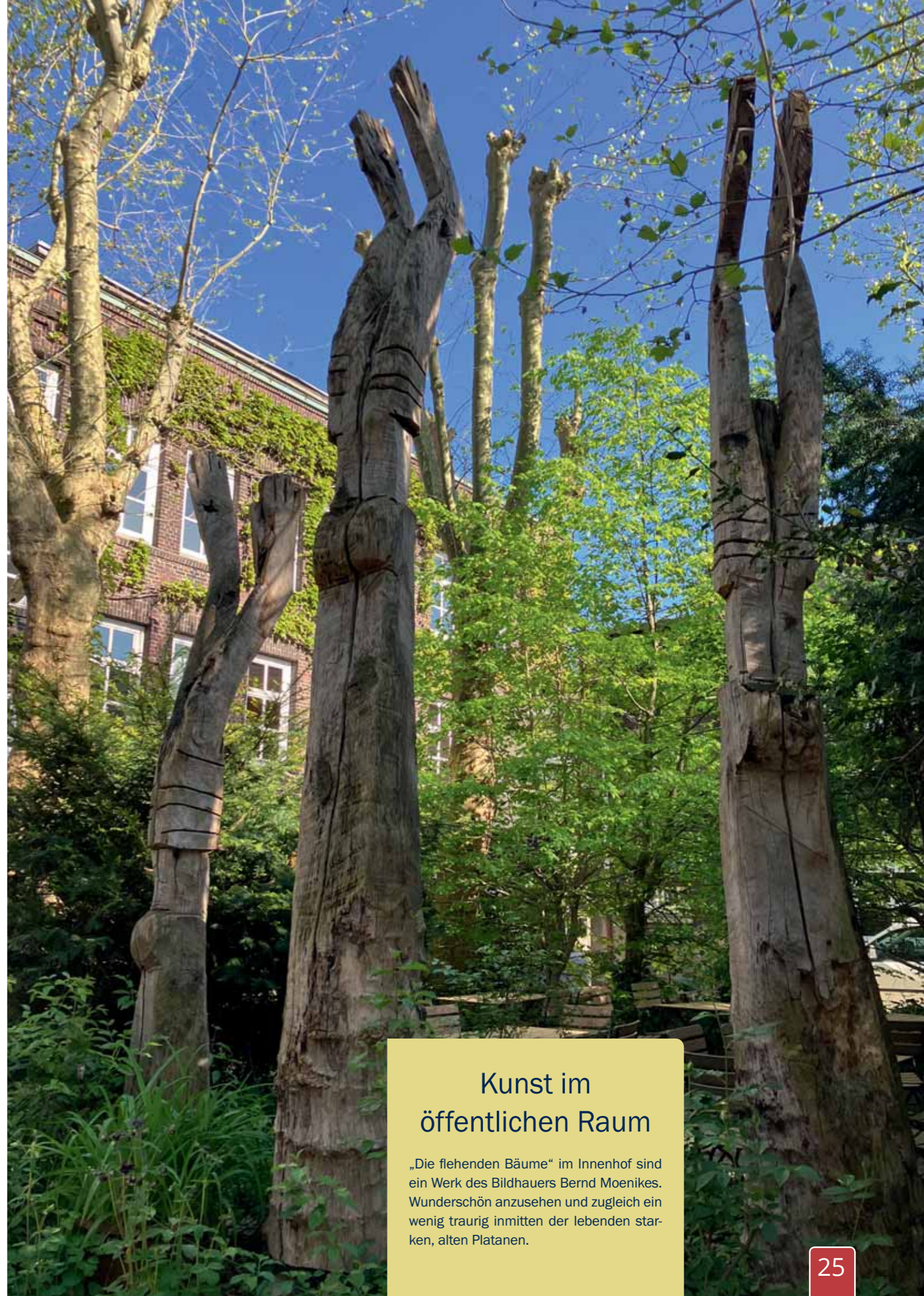
PINGER

SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de



Kunst im öffentlichen Raum

„Die flehenden Bäume“ im Innenhof sind ein Werk des Bildhauers Bernd Moenikes. Wunderschön anzusehen und zugleich ein wenig traurig inmitten der lebenden starken, alten Platanen.

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Logopädie und Sprachtherapie im Unionviertel

Dipl.-Log. Verena Graf-Borttscheller

Behandlung von:
**Sprachstörungen · Sprechstörungen
Stimmstörungen · Schluckstörungen
Redeflussstörungen · Hörstörungen**

Annenstraße 10 · 44137 Dortmund · Telefon 02 31-14 27 79
info@logopaedie-dortmund · www.logopaedie-dortmund.de

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN

AUGUST

Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de

Ganz herzlich bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Zeitung ermöglicht wurde beim Union Gewerbehof, allen Abonnent:innen und Anzeigenkund:innen.

INNNOVATIONSSPRINT Zirkuläres Bauen

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren. Möchtest du innovative Ideen und Lösungsansätze entwickeln, um das kreislauffähige Bauen in Dortmund zu stärken?

Nutze unseren INNOVATIONSSPRINT, um deine Ideen in nur einer Woche zu konkretisieren und profitiere von Know-how, Coachings, Co-Working und bis zu 5.000 € Preisgeld.

Bewirb dich mit deiner Idee bis zum 30. September 2026 und werde Sprinter*in!



Gefördert durch:
Bundministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Deutsche Rheuma-Liga NRW

Die Dortmunder Arbeitsgemeinschaft der Liga suchte vor 13 Jahren ein bezahlbares Büro, barrierefrei und gut erreichbar mit Auto und ÖPNV. Sie fand es auf dem Hof und will hier nie mehr weg, wie sie uns geschrieben hat. Das ehrenamtliche Team, das Betroffene und Angehörige berät, mag die lockere Atmosphäre auf dem Hof und die Hilfsbereitschaft, die man hier erfährt.

Die Networker

2017 ist netz.NRW – Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V. auf den Hof gezogen, weil der „seit Jahrzehnten unsere Werte des gemeinwohlorientierten und kooperativen Wirtschaftens verkörpert“, so Netzwerkerin Svenja Noltemeyer. Persönlich feiert sie die Veranstaltungsmöglichkeiten drinnen und draußen. Ihre Kollegin Katja Römer liebt „die Menschen, die hier etwas gemeinsam machen, obwohl sie unterschiedliche Berufe haben“.



Foto: René Warich Photography

Backstube Neues Schwarz

Man kann sich kaum sattsehen an den Köstlichkeiten, die hier gebacken werden. Muss man aber, denn kaufen kann man sie hier nicht. Seufz. Die Kuchen, Törtchen, Croissants und Co. werden für die Kaffeebars der Rösterei Neues Schwarz produziert. Ein schönes Handwerk auf dem Hof – duftend, leise, lecker.



Die Newcomer

Ihre Namen klingen wie zwei freundliche Wesen aus einem Kinderbuch: Ella Knopf und Jeronimo Latz. Sie ist gelernte Raumausstatterin und studierte Objekt- und Raumdesignerin, er Szenograf, Modellbauer und Set-Designer. Ihr Designstudio belebt seit Kurzem das ehemalige Hofcafé und entwickelt Konzepte und Prototypen, die Produktionsreste nicht als Abfall denken, sondern als Ausgangspunkt für Gestaltung.



EDG

WIR SIND DA.

SO GEHT ES RICHTIG!

Zum Sperrmüll zählt, was Sie bei einem Umzug mitnehmen würden, aber keine Kisten und Säcke! **Folgendes ist bei der Abholung zu beachten:**

- nur sperriger Hausrat!
- von Hand verladbar!
- verkehrssicher bereitstellen!
- bitte **keine** E-Geräte!

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0231 9111.111** oder über unsere **EDG Abfall App**.

edg.de

Production und Party auf der uzwei
Musik produzieren oder auflegen? Auflegen oder abtanzen? Auf der uzwei geht alles! Im Workshop „Electronic adventure“ können 14–17-Jährige mit Synthesizern und Musikproduktions-Software unter professioneller Anleitung ihren ganz eigenen Sound kreieren. Geht ohne Vorkenntnisse, ohne Anmeldung, ohne Geld. Jeden Donnerstag (außer Schulferien), 17–19 Uhr.

Und damit das, was da komponiert wird, nicht ungehört bleibt, gibt es die BACK-zweiBACK-Party. Vier Stunden lang läuft da die Musik aus den Workshops und holt die Leute auf den Dancefloor. Hier gilt: für jedes Alter, einfach kommen, nichts zahlen. Am 16.7. im uzwei Studio, 18–22 Uhr

Filmfestival im Missin' Link

Am 3. Juni ist die amtliche Eckkneipe Gastgeberin beim 14. Dortmunder Tresen-Filmfestival. Es werden 4 Spielfilme, ein Animationsfilm und eine Doku gezeigt – insgesamt ziemlich genau 1 Stunde Programm mit einer Pause dazwischen, um ein Getränk zu holen oder wegzubringen. Am Ende kürt das Publikum den besten

Film des Abends. Missin' Link, Lange Straße 117, geöffnet ab 18 Uhr, Filmstart: 20.30 Uhr, Eintritt frei. Das gesamte Programm zum 14. Festival, das vom 1.–5.6. läuft, unter <https://dtff.de/>

Made by many: Sommer am U

Die Idee allein ist schon Grund zum Feiern: ein Umsonst-und-draußen-Festival, das von definitiv sehr unterschiedlichen Akteuren der Dortmunder Musik- und Kulturszene bespielt wird. Da gibt es Livekonzerte von a cappella bis Punk, DJ-Sets von House bis zu afroelektronischen Sounds, und nette Sachen wie Open Turntables, Poetry Jam oder ein Salsa-Open-Air sind auch dabei.

Bis Ende August finden ganze 23 Veranstaltungen auf dem Vorplatz des Dortmunder U statt, jeweils mittwochs und freitags von 19–22 Uhr. Los geht's am 3.6.: Bunt oder Blau präsentiert „STROBO's 5. Geburtstag mit Hi-Tech Jazz“. Da treffen Drummachines, Synthesizer und Sequencer auf Saxophon, Gitarre, Gesang, Kontrabass und Co. Wer will, kann mitmachen und seine Synthies and Machines mitbringen oder ein „Oldschool“-Instrument. >>

Kostet nix, ist mitten in der Stadt: Besser geht's doch nicht, um sich auch mal Sachen anzuhören, von denen man vielleicht nicht einmal wusste, dass es sie gibt! Das ganze Programm findet man unter www.dortmunder-u.de/sommer-am-u.

Westpark-Trödel

Zwei Sonntage im Sommer: Bei gutem Wetter lockt der große Flohmarkt in den Westpark. Bei schlechtem Wetter auch. Die nächsten Termine: 14.6. und 23.8., Verkauf von 11–16 Uhr. Anreise mit dem ÖPNV: Haltestelle Unionstraße oder Möllerbrücke

Indie-Folk for free

Eddie & The Lucky Men spielen Eigenkompositionen, die im Alternative Folk angesiedelt sind und durch Country- und Blues-Einflüsse eine ganz eigene Klangfarbe bekommen. Dazu kommen Songs, die Musikgeschichte geschrieben haben. 28.8., 19.30 Uhr im Haus Schulte-Witten, Wittener Straße 3. Anmeldung nötig unter schultewittenhaus@stadtdo.de oder 0231 5023237. Eintritt frei – Spende erwünscht.

KONSUM

Alltagsdinge zwischen Nutzen, Sehnsucht und Überfluss

ab dem 5. Juli 2026

Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund

Eintritt frei



konsum-mkk.de

ab dem 5. Juli 2026

Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund

Eintritt frei



MUSEEN DORTMUND

Stadt Dortmund Kulturbetriebe



DSW21

Wenn du's liebst, unterwegs zu sein: Steig einfach ein.

Günstig in unserer Stadt und ganz Deutschland mobil zu sein, geht ganz leicht. Mit dem DeutschlandTicket.

Dein Weg ist unser Ziel.





D-TICKET

www.bus-und-bahn.de/deutschlandticket

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner:innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.



Christof Rüschoff, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark

Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke

Robin Michenbach 0231 132-2159
westlich der Dorstfelder Brücke

Zentrale Rufnummer der Polizei
Tel. **0231 132-0**

Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Lokalpolitik

Das Unionviertel gehört zum Bezirk Innenstadt-West. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist erreichbar unter 0231 50-22904 und innenstadt-west@dortmund.de

Die Bezirksvertretung Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Termine findet man online unter <https://sessionnet.owl-it.de/dortmund>
Bezirksbürgermeisterin Astrid Cramer kann man mobil unter 0176 22697373 (ggf. AB) und via E-Mail kontaktieren unter Astrid.Cramer@gmx.de

Stadtverwaltung Dortmund

Anregungen und Beschwerden:
Bürgertelefon unter Tel. 0231 10000 oder buergerbuero@dortmund.de
Sicherheit und Ordnung: Service und Bürgertelefon des Ordnungsamtes unter Tel. 0231 5028888. In allen anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter Tel. 0231 500 an und lässt sich weiterleiten.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über

Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter Tel. 0231 50-27888 erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder:innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und Tel. 0231 50-10891

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:
www.jugendforum.jugendring-do.de
Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): Tel. 0231 50-26028
Angebote kultureller Bildung UZWEI im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de
Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter Tel. 0231 47798465 erreichbar.

Senior:innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der senioren-gerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: Tel. 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden. Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Ausstiegswillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lassen sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstraße 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen

Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: Tel. 0231 9111-500

Müllpatenschaften

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus
Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsoffer
Opfernotruf Weißer Ring e.V., Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo-Fr, 15-19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes
bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle
Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen, Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe
Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle
Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.
Tel. 0231 206458-0

Plunderbar

Ein Flohmarkt in Zimmerformat: Von Herrenschuhen in Kroko-Optik bis zu praktischen Haushaltsgegenständen, von der Musikbox bis zum Miniaturfigürchen – in der Plunderbar findet man (fast) alles. Wersich von solcherart Schätzen trennen möchte, ist hier ebenfalls richtig. Für einen bestimmten Zeitraum kann man seine Sachen in angemieteten Regalen und Vitrinen zum Verkauf anbieten. Die beiden Rock'n' Roll Fans Julia Janke und Tom Plaghki planen außerdem einen regelmäßigen Innenhof-Flohmarkt und ein Trödelcafé.

Rheinische Straße 24,
mobil: 0157 72675725
Mo.-Sa., 11-13 und 15-19 Uhr



Foto: Ellen Rohleder

Dein Fahrrad

Dein Fahrrad bietet Reparaturen und Inspektionen für alle Fahrradtypen und E-Scooter-Marken. Die Werkstatt in der Langen Straße ist Servicepartner mehrerer Motorhersteller und tauscht auch defekte Akkuzellen aus. Darüber hinaus kauft und verkauft Shadi Abdal Jwad gebrauchte Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter. Gemeinsam mit einem Angestellten werden die Zweiräder komplett überholt und flottgemacht. Wer möchte, kann sein „altes“ Gefährt auch gegen so ein „neues“ gebrauchtes eintauschen.

Lange Straße 4, www.deinfahrrad.com
mobil: 0157 52935722



Foto: Ellen Rohleder

Wurzelwerkstatt

Britta Reiss ist Tagesmutter und Spielgruppenleiterin mit Orientierung an der Waldorfpädagogik. In ihren gemütlich und kindgerecht eingerichteten Räumen betreut sie täglich bis zu fünf Kinder zwischen ein und drei Jahren. Neben einem Spiel- und einem Schlafraum lädt ein Außenbereich zum Spielen und Toben ein. Mit wandlungsfähigem Spielzeug aus echten Materialien können die Kinder ihre Fantasie spielen lassen und ihre Motorik schulen. Gemeinsames Singen und Puppenspiel machen Spaß und stärken die Sprachfähigkeit.

Britta Reiss, Kurze Straße 30
www.brittas-wurzelwerkstatt.de



Foto: Ellen Rohleder

Nachhaltigkeit ist...

gemeinsam ein lebenswertes Umfeld zu gestalten.

Sich zusammenzutun und gemeinsam ein lebenswertes Umfeld zu gestalten ist das Fundament unseres Denkens und Handelns. Wir als Spar- und Bauverein eG Dortmund bieten bezahlbaren Wohnraum und setzen auf zeitgemäße Lösungen im Sinne der Mitgliederförderung.



Faires Wohnen mit SPARBAU.
In der Genossenschaft zu Hause.

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund